

Stupide, klotzige Projektierungen

Zu »Die Stadthalle ist gerettet« (OT, 4. Mai): Die Präsentation der vier ausgewählten Entwürfe für das geplante Einkaufszentrum in der Reithalle war für mich als älteren Offenburger sehr ernüchternd. Was hier gezeigt wurde, waren größtenteils stupide, klotzige Projektierungen mit bis zu 63 Geschäften, 30 Lokalen und sogar einem zusätzlichen Wochenmarkt-Platz. Hier wurden Geschäfte mit den typischen Filialketten projektiert, wie man diese in allen Großstädten zwischen Stockholm und Rom findet.

Vieles war sehr oberflächlich in markigen Sprüchen verpackt. Insgesamt sind die geplanten Projekte mit 12000 Quadratmeter für Offenburg viel zu groß. Zum Vergleich: die Oberrhein-, Ortenauhalle und Baden-Arena haben zusammen 14000 Quadratmeter. Die Vorgaben für Ankermiete erinnern an nicht funktionierende Planwirtschaft. Als könnte die Stadtverwaltung auch die Vorgabe machen, dass zum Beispiel Fessenbach wieder ein Lebensmittelgeschäft bekommen müsste.

Weniger Fachgeschäfte

Dieses Einkaufszentrum wird am Bedarf der Bürger vorbei geplant und es wird dazu beitragen, dass die inhabergeführten Fachgeschäfte in Offenburg weiter verdrängt werden. Weshalb sind in unserer Stadt in den letzten Jahrzehnten sehr viele Fachgeschäfte verschwunden? Wir hatten mehrere Geschäfte für Herrenbekleidung, Lampen, Farben, Feinkost, Blumen usw. Entsprechende inhabergeführte Fachgeschäfte mit einem qualifizierten ausgewählten Sortiment findet man heute jedoch noch in den umliegenden Städten wie Gengenbach oder Haslach, in Oberkirch, Achern und auch Kehl. Dort gibt es kein Überangebot an Supermärk-

ten. Offenburg wird hier weiter ausbluten. Das OT könnte eventuell eine Leserumfrage starten was den Offenburgern an Fachgeschäften fehlt.

Wertevernichtung

Leider ist es eine vergessene Tatsache, dass bereits vor 20 Jahren die Sparkasse (mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Oberbürgermeister) beschlossen hatte (zugunsten des Neubaus an der Moltkestraße), das vorhandene Sparkassengebäude zu verkaufen. Auf dem Gesamtareal sollte einschließlich der Stadthalle ein Einkaufszentrum entstehen. Für mich als Sparkassenkunde ist diese Wertevernichtung nicht nachvollziehbar. Es ist schwer verständlich, wie man ein derartig hochwertiges Gebäude (zum Beispiel teurer Schließfach- und Tresorkeller, hochwertiger Vorstandstrakt oder aufwändige Fassade und Innengestaltung) schlicht einfach plattmacht. Ist diese Planung tatsächlich unumkehrbar, da die Sparkasse auch an der Hauptstraße ebenfalls alles abreißen und neu bauen will?

Nicht zuletzt ist das Verkehrsproblem zum und vom Einkaufszentrum nicht zu Ende gedacht. Da nun die Unionbrücke nicht mehr von Lkw befahren werden darf und die Lange Straße am Kloster enden soll, muss der Lkw-Verkehr des Einkaufszentrums über die Unionrampe entlang der Bahn zum Bahnhof abgewickelt werden. Das Chaos in Richtung Zebrastreifen am Bahnhof zunehmen. Die Bauphase wird für den Verkehr im Umfeld grausam.

Man kann nur hoffen, dass die Verantwortlichen durch eine Entscheidung für eine vernünftige, sinnvolle, nachhaltige und umsichtige Planung unsere Stadt vor langfristigen Schaden bewahren.

RAINER KERN
Offenburg